



Niederschrift Nr. 3

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 2. März 2010 von 18:00 Uhr bis 19:12 Uhr im Bürgersaal des Rathauses

Vorsitzender: Bürgermeister Josef Herdner

Zahl der anwesenden Mitglieder: 18 + BM = 19 (Normalzahl: 19)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: ./.

Schriftführer: Dr. Ludger Beckmann

Stadtverwaltung: Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Wehrle,
Frau Grieshaber, Herr Baumer, Herr Wekker

Sonstige: ./.

Besucher: 8

Presse: 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **24.02.2010** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **24.02.2010** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;

zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Joachim Dorer** und **Stadtrat Odin Jäger** bestimmt werden.

TOP 1 Aktuelle Stunde

TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)

Bürgermeister Herdner ruft den 1. Tagesordnungspunkt Bürgerfragestunde auf.
Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten

Es liegt kein Bericht vor.

**TOP 2 Werkrealschule;
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Gemeinde Gütenbach
Vorlage: GR 053**

Bürgermeister Josef Herdner ruft den Tagesordnungspunkt auf und erwähnt in seiner Einleitung, dass das Regierungspräsidium am 26.01.2010 die Werkrealschule mit Gütenbach genehmigt habe. Die Rechtsaufsicht habe aber einen offiziellen Beschluss des Furtwanger Gemeinderats zu dieser öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit Gütenbach angemahnt. Es sei dies also ein formaler Akt.

Da zu diesem Tagesordnungspunkt keine Wortmeldungen vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Gemeinde Gütenbach zur Errichtung und Unterhaltung einer Werkrealschule ab dem Schuljahr 2010/2011 zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

**TOP 3 Stadtsanierung "Innenstadt-Süd" Furtwangen;
Aufhebung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes
Vorlage: GR 054**

In seiner Einleitung weist Bürgermeister Herdner darauf hin, dass das Regierungsprä-

sidium einen förmlichen Beschluss zur Aufhebung verlangt habe. Laufende Maßnahmen könnten noch abgeschlossen werden.

Stadtrat Sauter fragt nach diesen Maßnahmen.

Nach Bürgermeister Herdner sei noch eine Maßnahme der Arbeitsgemeinschaft Kurner-Hermann anhängig.

Stadtrat Kern fragt nach der Erhebung von Ausgleichsbeiträgen.

Herr Baumer erklärt hierzu, dass dies nach § 54 Baugesetzbuch geprüft werde.

Stadtrat Thurner fragt nach förderfähigen Kosten bei der Baumannstraße. Er bitte um eine Zusammenstellung der abgeschlossenen Maßnahmen.

Bürgermeister Herdner sagt ihm eine Zusammenstellung für die nächste Sitzung zu. Die förderfähigen Kosten seien erreicht. Der Förderrahmen sei somit ausgeschöpft.

Stadtrat Hog fragt nach dem Sanierungsgebiet „Innenstadt II“.

Für Bürgermeister Herdner sei es möglich, dass in ein zukünftiges Sanierungsgebiet das Koepfer-Areal, aber auch die Feindecke Baumannstraße, hineingenommen werden könnten. Dieses Programm sei aber sehr fraglich.

Für Stadtrat Kern ist aber der Feinbelag als Thema erledigt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Gemeinderat fasst gemäß § 162 Baugesetzbuch (BauGB) den Satzungsbeschluss zur Aufhebung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes „Innenstadt-Süd“ in Furtwangen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

TOP 4 Haushaltsplan 2010; 1. Lesung - Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2010 in die Beratung Vorlage: GR-TV 004

Bei der Einbringung des Haushaltsplans macht Bürgermeister Josef Herdner deutlich, dass das vorgelegte Zahlenwerk von der Rechtsaufsichtsbehörde nicht genehmigt werde. Er rechne damit, dass zu dem Defizit aus 2009 in Höhe von 3 Mio. Euro, dem für 2010 zu erwartenden Defizit im Verwaltungshaushalt von 4 Mio. Euro im Jahre 2011 nochmals 1,5 bis 2 Mio. Euro hinzukommen werden. Der vorgelegte Haushalt sei somit nur noch Papier, aber auch eine Richtlinie künftigen Handelns. Ein großes Maß an Besonnenheit, statt Schnellschüssen sei nun notwendig. Die Angebote der Stadt müssten verschlankt werden. Das Zuwarten auf bessere Zeiten sei angesichts neuer Berechnungsmodellen bei den Einnahmen nicht der richtige Weg. Die notwendigen Beschlüsse, die unumgängliche Einschnitte und Änderungen brächten, müssten von der Bevölkerung mitgetragen werden können. Das hohe Niveau der Infrastruktur sei so nicht mehr zu halten. Der Bevölkerung müsse man sagen, dass es so nicht weiter ge-

he. Andererseits sei die Attraktivität der Stadt zu bewahren. Dies gelte insbesondere auch für Menschen, die einmal nach Furtwangen kommen wollen. Alle Einnahmemöglichkeiten müssten ausgeschöpft, insbesondere freiwillige Leistungen gekürzt werden. Es gebe Vorstellungen zum Verkauf von städtischen Immobilien und Grundstücken und Gedanken zur Reduzierung des Rathauspersonals und des Fahrzeugparks, aber auch eines Anschlusses an die Verbandskläranlage in Hammer-eisenbach.

Durch die Interimswirtschaft anhand des letztjährigen Haushaltes sei eine Verabschiedung des Haushaltes unter Zeitdruck nicht notwendig. Die vorläufige Haushaltsführung erlaube nur unabweisbar notwendige Ausgaben. Investive Maßnahmen ohne rechtliche Verpflichtung seien ausgeschlossen.

Stadtkämmerer Frank Wekker weist darauf hin, dass es in den 1990er Jahren gute Einnahmen aus der Gewerbesteuer gab, seit 2001 sind diese nun rückläufig. Auf den Einkommensteueranteil habe die Stadt keinen Einfluss. Durch den Einbruch bei der Gewerbesteuer sei diese Steuer trotz Rückgangs um rund eine Million Euro mit 2,9 Mio. Euro jetzt fast die wichtigste Einnahmequelle. Die zukünftige Entwicklung bei den Schlüsselzuweisungen und den Umlagen sei zurzeit nicht absehbar.

Während die Einnahmen rückläufig sind, geht es mit den Ausgaben insbesondere im Bereich des Verwaltungs- und Betriebsaufwandes und der Personalkosten weiter aufwärts. Hier sei durch kurzfristige Maßnahmen nichts zu ändern.

Die allgemeine Rücklage sei bis auf den Mindestbestand abgebaut. Seit 1997 sei keine planmäßige Rücklage gebildet, sondern nur Überschüsse eingestellt worden.

Papiermäßig sei der Haushaltsausgleich geschaffen. Es bestehe ein Defizit im Verwaltungshaushalt von 4,1 Mio. Euro. Es sei eine Kreditaufnahme von 5,9 Mio. Euro notwendig. Es werde zu keiner Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde kommen können. Man werde nun von den Kassenkrediten leben.

Es müsse nun zu einer Aufgabenkritik kommen, dies biete die Chance, einer Neuausrichtung der Zielsetzungen. Alternative Finanzierungsmöglichkeiten seien zu suchen.

Bürgermeister Herdner schließt die Einbringung des Haushaltes mit den Worten, dass man das Werk nun durchgehen und gemeinsam über Lösungsmöglichkeiten beraten werde. Ziel sei es, durch strukturelle Maßnahmen die Stadt in einigen Jahren wieder auf gesunde Beine zu stellen.

TOP 5 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

TOP 5.1 Bekanntgaben Vorlage: GR-B 013

Die Bekanntgabe zur Werkrealschule war schon unter Tagesordnungspunkt 2 eingeflossen.

TOP 5.2 Anträge und Anfragen

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder weist auf die Aktion der Unabhängigen Liste im Zusammenhang mit der Räumung der Treppe des Friedlandweges hin. Man habe viele positive Rückmeldungen erhalten. Er habe die Dauer der Arbeit zur Kostenabschätzung zusammengestellt. Bei 14 Menschen-Stunden à 30,00 Euro/Stunde seien rund 420,00 Euro entstanden. Bei monatlicher Räumung würde im Winter etwa 1.700,00 Euro für eine Treppe entstehen. Die Treppen sollten begehbar sein. Man gebe im Jahr 550.000,00 Euro für den gesamten Winterdienst aus. Man könne hierdurch auch die Eigeninitiative der Bevölkerung fördern. Er stellt die Frage, ob man nicht ab und zu eine Treppe begehbar halten könne. Die Treppen seien eine große Abkürzung. Dies gelte vor allem für die Albert-Schweitzer-Rabenstraße, die Treppe zum Sommerberg und auch die OHG-Treppe.

Bürgermeister Herdner dankt für die Aktion. Eigeninitiative sei gefragt. Er bittet um Anmeldung von Personen die Eigeninitiative zeigten. Im Bereich der Technischen Dienste müsse man beim Personal zurückfahren. Dies gelte auch altersbedingt. Es gebe auch Überlegungen auf Outsourcen oder anderer Basis.

Stadtrat Ebeling lobt die Aktion als feine Sache der UL. Dies sei gerade für Kinder gut. Die Bevölkerung überlege sich auch den Verbleib am Kussenhof.

Bürgermeister Herdner schränkt ein, dass in Furtwangen ein sehr hohes Niveau erreicht sei. Dies müsse man sich eingestehen. Dies müsse man aber auch wieder zurückfahren. Auf diesem hohen Niveau sei nicht mehr alles leistbar, was man auch der Bevölkerung verkaufen müsse. Es sehe sich selbst in einer Vorbildfunktion. Er müsse auch in seinem Bereich Abstriche machen. Er möchte auch glaubwürdig bleiben. Schließlich erwähnt er das Beispiel Streusalz.

Stadtrat Jung pflichtet dem bei. Er möchte dieses Thema aber nicht weiter vertiefen. Er dankt dem Landrat für den Einsatz für die Dezentralisierung des Notdienstes.

Stadtrat Hog geht nochmals auf die Räumung von Treppen ein. Er fragt nach der Versicherung von Leuten, die in städtisches Gelände hinein räumen.

Stadtrat Jung spricht als nächsten Punkt das Präventionsprojekt der Stadtjugendpfleger im Landkreis an. Er zeigt sich überrascht, dass Furtwangen dabei nicht mit mache.

Stadtrat Prof. Kühne erklärt hierzu, dass es eine Anfrage an die Stadt gegeben habe. Es sei aber signalisiert worden, dass kein Interesse der Stadt bestünde. Stadtrat Prof. Kühne überreicht Bürgermeister Herdner Unterlagen hierzu.

Bürgermeister Herdner bestätigt, dass die Veranstaltung „Respekt yourself“ auch hier laufen könne.

Nach Stadtrat Ebeling ist die Veranstaltung „Respekt yourself“ eine Initiative aus Blumberg. Das erste Mal habe Herr Brandstetter mitgemacht. Beim zweiten Mal nicht mehr. Stadtrat Ebeling geht auf die Veranstaltung an sich ein.

Stadtrat Jung fordert, dass man hieraus Konsequenzen ziehen müsse.

Stadtrat Biehler fragt nach den Containern an der Friedrichschule. Welchen Sinn und welche Kosten hätten sie? Nach Herrn Baumer würden seit 8 bis 10 Jahren mit eigenem technischen Personal jeweils zwei Klassenzimmer in der Friedrichschule saniert. Dies geschehe ausschließlich mit Leuten des Technischen Dienstes. Hier biete sich ein Beschäftigungspotential für die eigenen Leute.

Stadtrat Biehler fragt nach den Nutzern der Klassenzimmer.

Herr Baumer erklärt hierzu, dass sie als Unterrichtsräume genutzt würden.

Herr Biehler bestreitet dies, da die obere Etage nicht genutzt werde.

Stadtrat Kern zeigt sich verwundert über die Werbung von St. Georgen. Seit etwa einem halben Jahr würde auf der Furtwanger Lokalseite des Südkuriers für St. Georgen geworben.

Zunächst beantwortet Stadtrat Becherer die Anfrage. Danach erteilt Bürgermeister Herdner dem Redaktionsleiter, Herrn Wursthorn, mit Zustimmung des Gemeinderates das Wort.

Nach Herrn Wursthorn würden die Anzeigen verkauft, auch auf Furtwanger Seite.

Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, damit habe er nun ein Problem.

Stadtrat Prof. Kühne weist auf den 125. Todestag von Robert Gerwig im Dezember hin. Er fragt nach einer Initiative der Stadt.

Bürgermeister Herdner möchte zunächst mit den Kollegen sprechen. Er habe keine Begeisterung aus Kostengründen.

Abschließend weist Bürgermeister Herdner auf eine Mitteilung des Kommunalamtes hin. Der Investitionsplan des Wirtschaftsplans Eigenbetrieb Abwasserentsorgung für 2010 sei fehlerhaft. Die Mitglieder des Gemeinderates nehmen die mündlichen Informationen zustimmend zur Kenntnis.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Bürgermeister Herdner die öffentliche Gemeinderatssitzung um 19.12 Uhr.

.....
Josef Herdner
Bürgermeister

.....
Odin Jäger
Stadtrat

.....
Dr. Ludger Beckmann
Schriftführer

.....
Joachim Dorer
Stadtrat